

Sonntag
07.07.2013

www.TourDeTolbiac.Zuelpich.de

Die Burg Dürffenthal bei Ülpenich
von Hans Gerd Dick, Stadt Zülpich

www.TourDeTolbiac.Zuelpich.de

erhaltenen Bauteil der ursprünglichen Wasserburanlage. Er entstand aus einem hier baulich fassbaren, bruchsteiner-
nen Wohnturm, der vielleicht bereits dem 13. Jahrhundert
entstammt. An diesen viergeschossig ausgeführten Wohn-
turm wurde wohl in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts ein
Wohngebäude angebaut. Bei dieser Gelegenheit erhielt der
ältere Baukörper auch die beiden neuen Fenster. Spuren
älterer Öffnungen haben sich in der Fassade vermauert
erhalten. Im 15. Jahrhundert wurde der jetzt entstandene
Gebäudewinkel in seiner heutigen Form weiter ausgebaut:
Der Ostflügel wurde über seinen Fundamenten nahezu voll-
ständig in Backstein erneuert, die aufwendige Dachkon-
struktion erhielt einheitliche Traufgesimse und Treppengie-
bel an den jeweiligen Stirnseiten der Gebäude. Ende des
19. Jahrhunderts, als man sich gerne einem romantisch
verklärten Mittelalter zuwandte, wurde linkerhand, zur Ost-
seite hin, ein historisierender Eckturm angebaut, gewisser-
maßen als Reminiszenz an die ursprüngliche Funktion des
Herrenhauses.

Er war ursprünglich zinnengekrönt, erhielt aber in den 1960-
er Jahren einen Dachstuhl in der jetzigen, einer dem Barock
nachempfundenen Form. Neben dem Turmbau nahmen
Mitglieder der Familie Heuser, seit dem frühen 19. Jahrhun-
dert bis heute Eigentümer der Burg, nach 1900 weitere gro-
ße Erweiterungsbauten vor. Neben dem massiven Kuhstall
errichteten sie an dem Teil des ursprünglich äußeren Burg-
grabens, der heute eine Garteninsel umschließt, 1905 eine
neugotische Kapelle.

Ein bekannter Vertreter der Eigentümerfamilie war der als
Rittergutsbesitzer firmierende Benedikt Heuser. Er vertrat
die landständige Region über die gesamte Zeit der Weima-
rer Republik im sogenannten rheinischen Provinziallandtag.
Eine von 1964 bis 1981 in Euskirchen bestehende Berufs-
fachschule für Ernährung, Haus- und Landwirtschaft des
Kreises Euskirchen trug seinen Namen.

10. Tour de Tolbiac

**Zülpich
erFahren**



Burg Dürffenthal



Die Burg Dürffenthal liegt in weithin freier Tallage, unterhalb
der Ortschaft Ülpenich. Zwischen dem das Gelände umrah-
menden, alten Baumbestand blitzen nach Nordwesten hin
große, weiß getünchte Fachwerkscheunen hervor, die heute
das steinerne Herrenhaus und große Nebengebäude um-
schließen.

Die ältesten erhaltenen Teile lassen eine ursprünglich mächt-
ige Buranlage, gegründet zu Beginn des späten Mittelalters,
vermuten. Ihre Entstehung wird aufgrund baulicher Merkmale
von der Forschung in das 14., vielleicht sogar das ausgehende
13. Jahrhundert datiert. Erbauer und erster Eigentümer der
Burg war ein Adelsgeschlecht, das sich nach seinem Sitz „von
Dürffenthal“ nannte und 1307 erstmalig urkundliche Erwäh-
nung findet. Die von Dürffenthal waren einflussreiche und
durch Betrauung mit besonderen Ämtern herausgehobene
Lehensleute der Grafen von Jülich. Sie waren Grundherren im
nahen Dorf Ülpenich, für dessen Ortskirche sie als Stifter auf-
traten. Die als Erbe dem schließlich ausgestorbenen Ge-
schlecht von Dürffenthal nachfolgende Familie „der Berg von
Blens“, die eine eigene Linie „zu Dürffenthal“ entwickelte, hiel-
ten den Besitz bis zum Einmarsch der Franzosen für Jahrhun-
derte in ihrer Hand. Die mit der Säkularisation einhergehende
Enteignung des Adels zwang den letzten Spross der Adelsfa-
milie „von Berg zu Dürffenthal“ 1818 zum Verkauf an die Vor-
fahren der jetzigen Eigentümerin.

Die als zweiteilige Wasserburg errichtete, großzügige Anlage
liegt unweit des Rotbaches, der ursprünglich einen äußeren
und inneren Grabenring speiste. Zumeist sind die Gräben in-
zwischen trocken, abgesehen von Teilen desjenigen, der die
hinter dem Herrenhaus liegende Garteninsel einrahmt, sowie
eines weiteren, der das Herrenhaus zum Hof hin umschließt.
Die Wasserburg wird über den mächtigen Vorburgbereich
durch den neugotischen Torbau von 1879 betreten. An die
ursprüngliche Zugangssituation gemahnt eine Figur des
Brückenheiligen Nepomuk. Linkerhand schließen an den Tor-
bau zunächst frühere Halfenhäuser, großzügig in Fachwerk
ausgeführt, sowie mächtige Stall- und Scheunenbauten aus
dem 18. Jahrhundert, in selber Bauart an. Rechts des Torbaus
wird in Anlage von einem überaus großen, massiv ausgeführ-
ten Kuhstall aus der Zeit um 1900 umschlossen, der dabei
ältere Vorgängerbauten und den Graben überlagert.

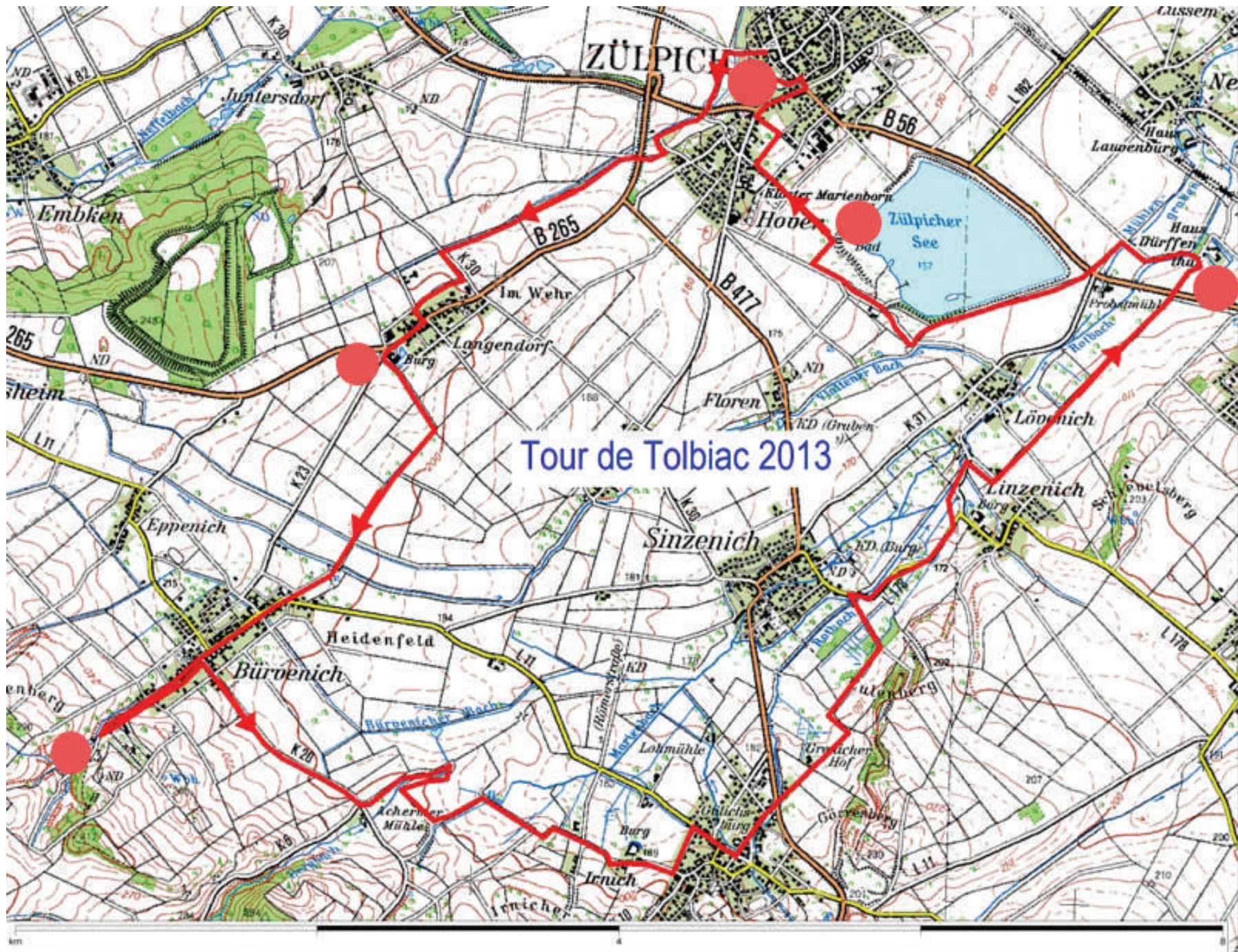
Die Silhouette des Innenhofs dominiert das auf einer eigenen
kleinen Insel ruhende Herrenhaus, dessen Fundamente auf
Pfahlrosten errichtet wurden. Der rechterhand liegende, in
Bruchstein ausgeführte Westflügel markiert dabei den ältesten

Mit freundlicher Unterstützung von: **VORWEG GEHEN**

Organisation:
Karl Teichmann

Mobil: 0175-5264275
Telefon: 02252-833737
Fax: 02252-833738
info@tourdetolbiac.zuelpich.de





Tour de Tolbiac 2013